

Modulbeschreibung : Modul 24 - Interprofessionalität

Bereich : *Gesundheit*
Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules 2023-2024

Code : S.SI.353.3324.FD.22

Art des Ausbildung :

Bachelor Master MAS DAS CAS Autres : ...

Niveau :

- Basismodul
- Vertiefungsmodul
- Fortgeschrittenes Modul
- Fachmodul
- Andere : ...

Merkmale :

Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht

Typ :

- Hauptmodul
- Mit Hauptmodul verbundenes Modul
- Fakultatives Modul oder Zusatzmodul
- Andere : ...

Organisation :

- 1 Semester
- 2 Semester
- Frühjahrssemester
- Herbstsemester
- Andere : ...

2. Organisation

6 ECTS-Credits

Hauptunterrichtssprache :

- Französisch
- Deutsch
- Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch

- Italienisch
- Englisch

3. Voraussetzungen

- Modul bestanden
- Modul absolviert
- Keine Voraussetzungen
- Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen

Rolle als Expertin/Experte (Kompetente Pflegeperson)

Die Patientensicherheit und die Qualität der Pflege durch Pflegeinterventionen gewährleisten, die den Besonderheiten der Situationen und den Bedürfnissen der Personen angepasst sind, von einem konsequenten Modell und Ansatz geleitet werden und auf evidenzbasierten Resultaten und professionellen Standards beruhen.

- Das eigene professionelle Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse abstützen (Ab4)
- Den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis fördern (Ab4)
- Die Kontinuität der Pflege in intra und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)

In der eigenen Pflegepraxis humanistisch, personenzentriert und ganzheitlich handeln, um die Gesundheit und die Lebensqualität der Person zu verbessern, ihre Würde zu respektieren und ihre Selbstbestimmung zu fördern.

- Die Autonomie, die Entscheidungen und Präferenzen der Personen respektieren (Ab1 und Ab3)

Rolle als Kommunikator/in (Kompetente Pflegeperson)

Mündlich und schriftlich adressatengerecht und wirksam mit Patient/innen und Klient/innen, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren, um Vertrauensbeziehungen aufzubauen und die Kontinuität der Pflege in allen klinischen Situationen zu gewährleisten.

- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Zu einem gemeinsamen Verständnis von Pflegesituationen beitragen (Bb2)
- Konfliktpotenzial frühzeitig erkennen und Konfliktlösungen unterstützen (Bb2)

Rolle als Teamworker/in (Kompetente Pflegeperson)

Zur gemeinsamen Entscheidungsfindung und zu konzertierten Handlungen von intraund interprofessionellen Teams beitragen, um die Versorgung in Zusammenarbeit mit den Patient/innen und Klient/innen in allen Pflegesituationen zu koordinieren.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)
- Das interprofessionelle (interdisziplinäre) Pflegeprojekt gemeinsam aufbauen (Cb1–Cb4)
- Die fachliche Leitung in der interprofessionellen Zusammenarbeit übernehmen (Cb3)
- Bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung den Standpunkt der Patient/innen und Klient/innen vertreten (Cb3)
- Die Berufsethik und den geltenden rechtlichen Rahmen berücksichtigen (Cb3)

Rolle als Leader/in (Kompetente Pflegeperson)

Die klinische Führung (Leadership) übernehmen, um Einfluss auf die Berufspraxis zu nehmen und die Pflegequalität und Patientensicherheit unter Berücksichtigung der professionellen Standards sicherzustellen.

- Gewährleisten, dass jeder Patient/innen bzw. jede Klient/innen im Mittelpunkt des Pflegeprozesses steht (Db1)
- Die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz ermitteln (Db3)
- Sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) abstützen (Db1)
- Das eigene Führungsverhalten kritisch reflektieren (Db4)

Rolle als Professionsangehörige/r (Kompetente Pflegeperson)

Durch Worte und Taten zur Verbesserung der Pflegequalität, der Lebensqualität der einzelnen Menschen und der Gesellschaft und zur Entwicklung des Berufs beitragen und dazu gesellschaftliche und ökologische Fragen in die eigenen Überlegungen einbeziehen.

- Den eigenen Beruf kompetent repräsentieren und sich für dessen Weiterentwicklung und Anerkennung einsetzen (Gb2)
- Den Beruf autonom, fachlich kompetent und verantwortungsbewusst ausüben (Gb2)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Interprofessionelle Zusammenarbeit (IPZ):

Theoretische Modelle, Schwierigkeiten und Notwendigkeiten bei der Entwicklung der IPZ in der CH.

Modell TEAMSTPEPPs

Gruppenmechanismen: Konformismus, Polarisierung, Unterwerfung unter Autoritäten.

Psycho-soziale Mechanismen: Wahrnehmung der Realität, Illusionen, kognitive Verzerrungen, Persönlichkeitstypen.

Kenntnisse der verschiedenen Fachleute im IP-Team.

Menschliche Faktoren, die die Patientensicherheit beeinflussen (Mitchell & al., 2013).

Sicherheit und Prävention in IPZ bei unerwünschten Ereignissen, Fehlern, Failure to rescue.

IP-Patientenergebnisse: Verbesserung des Selbstmanagements, der Selbstversorgung, der Behandlungsdhärenz, der Patientenzufriedenheit, des Wohlbefindens und dem Entscheidungsvermögen der Patienten durch interprofessionelle kollaborative Aktionen;

IP-Ergebnisse auf der Ebene der Fachkräfte: Einhaltung der Empfehlungen evidenzbasierter Praxis durch die Fachkräfte intra- und interprofessionell; Kontinuität der Pflege in IP-Zusammenarbeit; Effizienz, Qualität der Pflege; Selbstreflexion; Verringerung von Turnover und Burnout.

Kenntnis der IP-Bildungssysteme und der aktuellen IP-Forschung in der Schweiz

Positionierung der Pflegefachpersonen in der IP-Zusammenarbeit:

Argumentation und Positionierung der Pflegefachperson: berufliche Identität; Rhetorik; Selbstbehauptung.

Geschichte der Krankenpflege (Nadot, 2002) und das Modell der kulturellen Vermittlung

Mythos der tugendhaften Pflegekraft (Curchod Claude, 2016)

Besonderheiten der Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Ärzten

Mehrwert der Pflegefachperson in der IPZ

Klinische Evaluation und Urteilsvermögen der Pflegefachperson

Autonome Rolle der Pflegefachperson in KS3: Die Kunst des Pflegens (Hesbeen).

SBK-Initiative und aktuelle Forderungen

Beitrag der ANP in der IPZ

Pflegerische Führungsrolle in der Intra- und Interdisziplinarität

Positionierung der Pflegefachpersonen bei IP-Symposien

IP-Konfliktmanagement, Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten

Pflegepositionierung in der IPZ: Deontologie und Ethik

Charta der IP-Zusammenarbeit Schweiz (SAMW, 2020)

Gemeinsame Entscheidungsfindung im IP-Team

Patient als Partner und IPZ

Rolle der Nurse Advocacy

Didaktik

- Sozialkonstruktivismus (Gruppenarbeit, sozio-kognitiver Konflikt, Mobilisierung beruflicher und persönlicher Erfahrungen)
- Arbeit an der Rhetorik, Einbezug der Studierenden, Unterstützung bei der Argumentation
- Empirischer Input
- Alternation: Situationen aus der Praxis, Input von Inhalten und deren Integration, Praxistransfer
- Rollenspiele, Simulation
- IPA-Aktivitäten (interprofessionelle Ausbildung) mit den Studierenden des Masterstudiengangs in Medizin der Universität Freiburg
- E-Learning

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Mündliche individuelle Prüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

- Agency for Healthcare Research and Quality. (2015). TeamSTEPS 3.0. <https://www.ahrq.gov/teamstepps-program/index.html>
- Association suisse des sciences médicales (2020) *Charte 2.0 : La collaboration interprofessionnelle dans le système de santé*. Bern
- Consortium pancanadien pour l'interprofessionnalisme en santé (2010). *Référentiel national de compétences en matière d'interprofessionnalisme*. Vancouver
- D'Amour, D. & Oandasan, I. (2005). Interprofessionalism as the field of interprofessional practice and interprofessional education: An emerging concept. *Journal of Interprofessional Care*, Supplement 1, 8-20
- Interprofessional Education Collaborative Expert Panel. (2011). *Core competencies for interprofessional collaborative practice: Report of an expert panel*. Washington, D.C.: Interprofessional Education Collaborative
- Lapkin, S., Levett-Jones, T., & Gilligan, C. (2013). A systematic review of the effectiveness of interprofessional education in health professional programs. *Nursing education today*, 33, 90-102.
- Nadot, M. (2020) *La discipline infirmière : Les trois temps du savoir*. Londres : ISTE
- Office Fédéral de la Santé Publique, (2013). *Santé 2020. Rapport du groupe thématique "Interprofessionnalité"*. Bern : Confédération Suisse.
- Office Fédéral de la Santé Publique. (2019). *Programme de promotion « Interprofessionnalité dans le domaine de la santé ». Rapport annuel 2019*. Bern : Confédération Suisse
- Reeves, S., Perrier, L., Goldman, J., Freeth, D., & Zwarenstein, M. (2013). Interprofessional education: effects on professional practice and healthcare outcomes (update). *The Cochrane database of systematic reviews*, 2013(3), Cd002213. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD002213.pub3>.
- Registered Nurses' Association of Ontario (2013) *Developing and Sustaining Interprofessional Health Care: Optimizing patients/clients, organizational, and system outcomes. Best Practice Guideline*. Toronto : Registered Nurses' Association of Ontario
- Association Suisse des Infirmières et infirmiers (2022). *Politique : L'initiative sur les soins infirmiers est acceptée!* Repéré à <https://www.sbk.ch/fr/politique>
- World Health Organization WHO (2010). *Framework for Action on Interprofessional Education & Collaborative Practice*. Geneva.

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

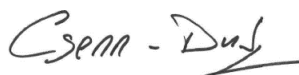
Name des/der Modulverantwortlichen (Bil):

Name, Vorname : **Ullmann Pascale**
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+4126 429 61 05**
E-Mail : pascale.ullmann@hefr.ch

Nom du responsable de module (FR)

Nom, Prénom : **Bulliard Verville Danielle**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : **+4126 429 60 26**
Courriel : danielle.bulliard@hefr.ch

Modulbeschrieb validiert am
01.09.2023



Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey

Descriptif de module : Module 24 - Interprofessionnalité

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

1. Intitulé de module 2023-2024

Code : S.SI.353.3324. F.22

Type de formation :

Bachelor Master MAS DAS CAS Autres : ...

Niveau :

- Module de base
 Module d'approfondissement
 Module avancé
 Module spécialisé
 Autres : ...

Caractéristique :

En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant·e est exclu·e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (Bachelor et master HES-SO).

Type :

- Module principal
 Module lié au module principal
 Module facultatif ou complémentaire
 Autres : ...

Organisation temporelle :

- Module sur 1 semestre
 Module sur 2 semestres
 Module de printemps
 Module d'automne
 Autres : ...

2. Organisation

6 Crédits CTS

Langue principale d'enseignement :

- Français Italien
 Allemand Anglais
 Autre : Bilingue Français-Allemand

3. Prérequis

- Avoir validé le module
 Avoir suivi le module
 Pas de prérequis
 Autres : ...

4. Compétences visées

Rôle d'expert·e (compétent)

Garantir la sécurité des patients et la qualité des soins par des interventions infirmières adaptées aux particularités des situations et aux besoins des personnes, en s'appuyant sur un modèle de soins et une démarche de soins rigoureuse et fondée sur des résultats probants et des normes professionnelles.

- En fondant ses interventions sur les résultats de la recherche les plus probants (Ab4) ;
- En favorisant le transfert des résultats de la recherche dans la pratique (Ab4) ;
- En favorisant la continuité des soins dans les équipes intra et interprofessionnelles (Ab2) ;

Agir avec humanisme dans sa pratique de soins infirmiers, individualisés et holistiques, afin d'améliorer la santé et la qualité de vie de la personne, de respecter sa dignité et de favoriser son auto-détermination.

- En respectant l'autonomie, les choix et préférences des personnes (Ab1 et Ab3) ;

Faire profiter l'équipe IP de son expertise disciplinaire ; amener son regard spécifique et proposer des interventions EBN

Rôle de communicatrice/communicateur (compétent)

Communiquer, oralement et par écrit, de manière adaptée et efficace avec les patients/clients, les proches et les professionnels, afin de faciliter les relations et d'assurer le suivi des soins, dans toutes les situations cliniques.

- En utilisant les outils de communication partagés au sein des équipes interprofessionnelles (Bb4) ;
- En participant au développement d'une compréhension commune des situations (Bb2) ;
- En repérant les situations potentielles de conflit et en aidant à leur résolution (Bb2) ;

Rôle de collaboratrice/collaborateur (compétent)

Contribuer aux prises de décision partagée et aux actions concertées des équipes intra professionnelles et interprofessionnelles, dans une perspective de coordination des soins, en collaboration avec la patientèle/clientèle, dans tous les contextes de soins.

- En tirant profit et en respectant les compétences de chaque membre de l'équipe intra et interprofessionnelle (Cb1) ;
- En co-construisant le projet de soins interprofessionnel (interdisciplinaire) (Cb1 - Cb4) ;
- En exerçant son leadership infirmier dans la collaboration interprofessionnelle (visite médicale, colloque IP) (Cb3) ;
- En soutenant le point de vue des patients/clients dans la prise de décision partagée (Cb3) ;
- En respectant les cadres éthiques et législatifs en vigueur (Cb3).
- En s'engageant dans la résolution des conflits IP

Rôle de leader (compétent)

Exercer un leadership clinique visant à influencer la pratique professionnelle et à assurer la qualité des soins, ainsi que la sécurité des patients, dans le respect des normes professionnelles.

- En garantissant que chaque patient/client soit au centre de la démarche de soins (Db1) ;
- En identifiant les risques concernant la sécurité des patients, la qualité des soins et la protection des données (Db3)
- En s'appuyant sur les normes professionnelles (standards de soins, code de déontologie, principes éthiques) (Db1) ;
- En posant un regard critique sur son comportement de leader (Db4).

Rôle de professionnel (compétent)

S'impliquer par son discours et ses actes, dans l'amélioration de la qualité des soins, de la qualité de vie des individus et de la société et dans le développement de la profession, en intégrant à sa réflexion les enjeux sociétaux et environnementaux.

- En représentant leur profession avec compétence et en s'impliquant pour son développement et sa reconnaissance (Gb2) ;
- En exerçant leur profession de manière autonome, compétente et responsable (Gb2).

5. Contenu et formes d'enseignement

Collaboration Interprofessionnelle (IP) :

- *Modèles théoriques, difficultés et nécessités de développer la CIP en CH*
- *Modèle TEAMSTEPPs*
- *Mécanismes de groupe : conformisme, polarisation, soumission à l'autorité*
- *Mécanismes psycho-sociaux : perception de la réalité, illusions, biais cognitifs, types de personnalités*
- *Connaissances des différents professionnels de l'équipe IP*
- *Facteurs humains influençant la sécurité des patients (Mitchell & al., 2013)*
- *Sécurité et prévention en IP des événements indésirables, erreurs, failure to rescue*
- *Résultats-patient IP : amélioration de l'autogestion et des autosoins, de l'adhérence aux traitements, de la satisfaction, du bien-être, du pouvoir de décision des patients grâce à des actions collaboratives en IP ;*

- *Résultats IP au niveau des professionnels : adhérence des professionnels aux recommandations de bonnes pratiques en intra et en interprofessionnel ; continuité des soins en collaboration IP ; efficience, qualité des soins ; autoréflexion ; diminution turnover et burnout*
- *Connaissances des dispositifs d'éducation IP et des recherches IP actuelles en Suisse*

Rôle et positionnement infirmier dans la collaboration IP

- *Argumentation et positionnement professionnel : identité professionnelle ; rhétorique ; affirmation de soi*
- *Histoire des soins infirmiers (Nadot, 2002) et modèle d'Intermédiaire culturel*
- *Mythe de l'infirmier-ère vertueuse Curchod Claude (2016)*
- *Spécificités de la collaboration infirmiers.ères-médecins*
- *Plus-value de l'infirmier.ère dans la collaboration IP*
- *Evaluation et jugement clinique infirmier, EBN*
- *Rôle autonome infirmier en SC3 : l'art du prendre soin (Hesbeen)*
- *Initiative ASI et revendications actuelles*
- *Apport des ANP dans la CIP*
- *Leadership infirmier en intra et en interdisciplinarité*
- *Positionnement infirmier lors des colloques IP*
- *Gestion des conflits IP, gestion des personnalités difficiles*
- *Positionnement infirmier en IP : déontologie et éthique*
- *Charte de collaboration IP Suisse (ASSM, 2020)*
- *Prise de décision partagée en équipe IP*
- *Patient partenaire et CIP*
- *Rôle de nurse advocacy*

Didactiques

- *Socio-constructivisme (travail en groupe, conflit socio-cognitif, mobilisation des expériences professionnelles et personnelles)*
- *Travail sur la rhétorique, sollicitation des étudiants, soutien à l'argumentation*
- *Apports empiriques*
- *Alternance : situations issues du terrain, apports de contenus et intégration, retour au terrain et transferts*
- *Jeux de rôle, simulation*
- *Rencontre EIP (Education interprofessionnelle) avec les étudiant-e-s du master en médecine de Fribourg*
- *E-learning*

6. Modalités d'évaluations et de validation

Examen oral individuel

7. Modalités de remédiation

- Remédiation possible
 Pas de remédiation
 Autre (précisez) : ...

7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)

- Remédiation possible
 Pas de remédiation
 Autre (précisez) : ...

8. Remarques

9. Bibliographie

- Agency for Healthcare Research and Quality. (2015). TeamSTEPPS 3.0. <https://www.ahrq.gov/teamstepps-program/index.html>
- Association suisse des sciences médicales (2020) *Charte 2.0 : La collaboration interprofessionnelle dans le système de santé*. Bern
- Consortium pancanadien pour l'interprofessionnalisme en santé (2010). *Référentiel national de compétences en matière d'interprofessionnalisme*. Vancouver
- D'Amour, D. & Oandasan, I. (2005). Interprofessionalism as the field of interprofessional practice and interprofessional education: An emerging concept. *Journal of Interprofessional Care*, Supplement 1, 8-20
- Interprofessional Education Collaborative Expert Panel. (2011). *Core competencies for interprofessional collaborative practice: Report of an expert panel*. Washington, D.C.: Interprofessional Education Collaborative
- Lapkin, S., Levett-Jones, T., & Gilligan, C. (2013). A systematic review of the effectiveness of interprofessional education in health professional programs. *Nursing education today*, 33, 90-102.
- Nadot, M. (2020) *La discipline infirmière : Les trois temps du savoir*. Londres : ISTE
- Office Fédéral de la Santé Publique, (2013). *Santé 2020. Rapport du groupe thématique "Interprofessionnalité"*. Bern : Confédération Suisse.
- Office Fédéral de la Santé Publique. (2019). *Programme de promotion « Interprofessionnalité dans le domaine de la santé ». Rapport annuel 2019*. Bern : Confédération Suisse
- Reeves, S., Perrier, L., Goldman, J., Freeth, D., & Zwarenstein, M. (2013). Interprofessional education: effects on professional practice and healthcare outcomes (update). *The Cochrane database of systematic reviews*, 2013(3), Cd002213. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD002213.pub3>.
- Registered Nurses' Association of Ontario (2013) *Developing and Sustaining Interprofessional Health Care: Optimizing patients/clients, organizational, and system outcomes. Best Practice Guideline*. Toronto : Registered Nurses' Association of Ontario
- Association Suisse des Infirmières et infirmiers (2022). *Politique : L'initiative sur les soins infirmiers est acceptée !* Repéré à <https://www.sbk.ch/fr/politique>
- World Health Organization WHO (2010). *Framework for Action on Interprofessional Education & Collaborative Practice*. Geneva.

10. Enseignants

Maîtres d'enseignement et Professeur·e·s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

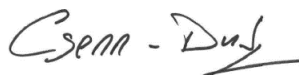
Nom du responsable de module (FR)

Nom, Prénom : **Bulliard Verville Danielle**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : **+4126 429 60 26**
Courriel : danielle.bulliard@hefr.ch

Name des/der Modulverantwortlichen (Bil):

Name, Vorname : **Ullmann Pascale**
Titel : **Dozentin FH**
Tél. : **+4126 429 61 05**
E-Mail : pascale.ullmann@hefr.ch

Descriptif validé le
01.09.2023



Descriptif validé par
Catherine Senn-Dubey